

# SPRICHWORT IM DAF-UNTERRICHT

VĚRA KOZÁKOVÁ

Tomas-Bata-Universität, Tschechien

## 1. Einleitung

Dieser Beitrag untersucht die Frage, wie Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können. Sprichwörter sind kurze volkstümliche Aussagen, die situationsgebunden erscheinen. Ursprünglich sind sie als Produkt der spielerischen Phantasie im Volksmund oder in der Bibel entstanden. Im DaF Unterricht sind sie absichtlich mit ihrer didaktischen und erzieherischen Funktion zu präsentieren. Das Sprichwort ist für den Unterricht sehr geeignet, da es kulturspezifische Informationen beinhaltet. Die Lernenden werden damit motiviert und erfahren wertvolle Kenntnisse. Folgendes Zitat soll die Problematik illustrieren und auf das Thema einstimmen. „Man sollte nie vergessen, dass die Gesellschaft lieber unterhalten als unterrichtet werden sein will“ – behauptete Adolph Freiherr Knigge.

Das Sprichwortphänomen ist ein interdisziplinärer Forschungsgegenstand geworden. Nach P. Ďurčo stehen heute zwei Themen im Zentrum der linguistischen Sprichwörterforschung. Einerseits ist es der Status der Sprichwörter im Gesamtsystem der Sprache und im Rahmen der Idiomatik. Andererseits ist es das Funktionieren der Sprichwörter in der heutigen Kommunikation (Ďurčo, 2005, 9) und darauf wollen wir nun näher eingehen. Die Behandlung von Sprichwörtern ist in der Unterrichtspraxis von der Sprachdidaktik bisher wenig beachtet worden. Man will wissen wozu uns das Sprichwort im DaF Unterricht nützt. Die meisten Parömiologen meinen, dass wir nicht auf das Sprichwort verzichten sollten. Beim Unterricht geht man schon im Vorhinein oft davon aus, dass der Inhalt der kommenden Unterrichtseinheit Lernende langweilen könnte. Für den Lernerfolg wäre es sicher vorteilhaft, wenn Lernende Spaß am Unterricht hätten. Sprichwörter werden in der Unterrichtspraxis als beliebter Sprechanlass zielgerecht benutzt. Mittels der Sprichwörter wird die Sprache lebendig: „*Lügen haben kurze Beine*“. Außerdem erfüllen Sprichwörter im DaF Unterricht sowohl erzieherische als auch didaktische Funktion: „*Erst die Arbeit, dann das Vergnügen*“. In der Form von besonderen spielerischen Aktivitäten werden Lernende durch das Sprichworteinbringen zur Begeisterung angeregt. Man will in diesem Beitrag beweisen, dass Sprichwörter nicht nur Ideenbereicherung, sondern auch Erfrischung für den deutschsprachigen Unterricht bedeuten könnten. Zur Bewältigung dieser Ziele wurde für diesen Artikel die bildhafte Methode ausgewählt.

## 2. Definition

Was versteht man überhaupt unter Sprichwörtern? Der Terminus Sprichwort ist die Bezeichnung einer Alltagskategorie ebenso wie einer wissenschaftlichen Kategorie. „*Übung macht den Meister*“ sagt ein Sprichwort. Ohne Übung kommt niemand zur Meisterschaft, aber ohne Wissen und Erkenntnis auch nicht. Die linguistische Teildisziplin Parömiologie befasst sich im engeren Sinne mit dem Sprichwort und das Wort selbst leitet sich von dem Griechischen ab. Der Sprichwortursprung liegt oft im Volksmund oder in der Bibel, andere Sprichwörter stammen aus der Antike. Sie wurden zunächst mündlich von Generation zu

Generation tradiert und leben heute fast in allen Ländern der Welt als Träger bestimmter Wertvorstellungen fort.

Es ist interessant, wie viele und verschiedene Sprichwortdefinitionen den Sprichwörtern im Laufe der Zeit zugeteilt wurden. Für unsere Ziele passt am besten H. Burgers Definition. Burger beschreibt semantische und kommunikative Spezifik des Sprichworts als Subklasse der Phraseologismen (Burger 2007, 108). Weiter bezeichnet er Sprichwörter als bekannte und kurze, inhaltlich geschlossene Sätze, die kontextfrei verstanden werden können.

### 3. Sprichwort in der Unterrichtskommunikation

Nach H. Burger können Sprichwörter als selbständige Mikrotex te aufgefasst werden. In der gesprochenen und geschriebenen Sprache spielen sie seit langem eine erzieherische Rolle und beschreiben vor allem menschliche Erfahrungen und Handlungen. Durch Sprichwörter teilen Eltern ihren Kindern eigene Lebenserfahrungen mit. Zur rechten Zeit gesprochen sind sie wie „goldene Äpfel auf silbernen Schalen“. Sie bilden ein System, durch welches Verhaltensmuster, Werte und Normen in knapper, leicht fassbarer Form mündlich überliefert werden. Es geht oft um höflich formulierte Befehle, die uns die Belehrung geben, wie man sich verhalten sollte, was man vermeiden sollte: „Halte Maß in allen Dingen“, „Male den Teufel nicht an die Wand“, „Wer bald gibt, gibt doppelt“. Damit geben Sprichwörter die Anleitung zum Handeln. Dank dieser regulativen Funktion ist es nur ein Schritt zu einer didaktischen Verwendung. Wie schon erwähnt, erfüllen Sprichwörter außer der erzieherischen Funktion auch eine didaktische Funktion.

In der Unterrichtspraxis werden mehrere Ziele gesehen. Sprichwörter sollten so vermittelt werden, dass Lernende sie nicht nur erkennen, sondern sie auch verstehen, festigen und gebrauchen können. Es geht vor allem um die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz. Anhand von kontextgebundenen Formen sollen sich Lernende rezeptive und produktive Kompetenz aneignen. Außerdem wird das Sprichwort häufig zu Sprachspielen verwendet und damit wird auch seine Bedeutung aktualisiert. Man kann dabei mehrere Übungstypen kombinieren: Zuordnungsübungen, Memory-Spiele, Lückentexte, Kombinationsübungen, Korrekturübungen, Entscheidungsübungen usw. Und zuletzt geht es auch um die Förderung der Handlungskompetenz und des Argumentationsvermögens. Sprichwörter können ihre argumentative Kraft vor allem in Dialogen ausüben. Der Sprichwortgebrauch fördert Originalität und Kreativität beim Sprechen und wird oft benutzt, um den Texten Lebendigkeit zu verleihen. Heute wird auch interkulturelle Kompetenz, die Sprichwörter fördern, hoch geschätzt. Man spricht oft über den Zerfall oder den Verlust kultureller Werte und Sprichwörter sind imstande manchmal die Lücke der Kulturwerte zu kompensieren. Da Sprichwörter kurze Texte sind, bedienen sie sich Metaphern und Symbole. Personifikation macht aus abstrakten Begriffen lebende Wesen, Personen oder Tiere. Dieses stilistische Mittel versieht abstrakten Begriffen und Gegenstände mit einem Handeln oder Leiden: „Die Zeit heilt alle Wunden“, „Voller Bauch studiert nicht gern“. „Unglück kommt selten allein“. Abstrakte Begriffe können auch zielgemäß Körperteile bezeichnen: „Lügen haben kurze Beine“. Die Metapher verursacht, dass ein Wort nicht in seiner wörtlichen, sondern in einer übertragenen Bedeutung gebraucht wird: „Stille Wasser sind tief“, „Wenn die Katze aus dem Haus ist, dann tanzen die Mäuse“, „Verbotene Früchte schmecken am besten“. Die Symbolik im Sprichwort „Stille Wasser sind tief“

bezeichnet ruhige Leute, deren Reaktion für uns oft unerwartet ist. Lernende sollen in authentischen oder auch in teilweise adaptierten Texten in erster Phase Sprichwörter erkennen. Als Quelle für die Unterrichtsarbeit dienen kurze Texte: Werbungen, Werbeslogans, Horoskope, Gedichte, Lieder usw. Der Ausgangspunkt beim Erwerb der interkulturellen Kompetenz ist die eigene Kultur. Bin ich mir meiner kulturellen Wurzeln bewusst, werde ich in der Lage sein, mittels des Sprichworts eine andere Kultur zu verstehen. Deshalb sollten Lehrinhalte eine integrative, fächerübergreifende Funktion erfüllen.

#### 4. Didaktisierung der Methodenvielfalt

Es gibt eine große Zahl von Unterrichtsmethoden, die einen effektiven Unterricht ermöglichen. Die Unterrichtsmethoden helfen den Lernstoff für Lernende in einer angemessenen und verständlichen Form zu übermitteln. Wenn wir über die Methoden im DaF Unterrichtskontext sprechen, dann sind sich erfahrene Didaktiker einig. Die eine, allein dem deutschsprachigen Unterricht angemessene Methode gibt es nicht. Es gibt natürlich mehrere Hinweise für den Methodengebrauch. Aber welche Methode auswählen, um den Unterricht optimal zu gestalten? Es gibt sicher die Methodenkombination möglich. Die Vielfalt der Methoden bedeutet aber nicht ihren unkritischen Gebrauch. Über eine passende Methode muss der Lehrer selbst entscheiden und verschiedene Kriterien dabei berücksichtigen. Zu den wichtigsten Faktoren gehören sicher: Alter, Interessen, Motivation und Sprachvermögen der Lernenden.

Sprichwörter spiegeln reale und gedachte Situationen des Lebens. Aber welche Sprichwörter sollten im Unterricht präsentiert werden und wie? Vielleicht in der ersten Phase die, die Lernende in der Muttersprache aktiv in der gesprochenen Sprache verwenden. Zur inneren Formgebung der Sprichwörter gehören: Bildhaftigkeit, Personifikation und Metapher. Nach H. Burger sind Sprichwörter bildhafte Wörter und Wendungen, die zwangsläufig mit einer konkreten, klaren Situation, mit einem leicht erfassbaren Wirklichkeitszusammenhang assoziiert werden (Burger, 2007, S. 98). Die Bildhaftigkeit ist wohl die wichtigste Eigenschaft des Sprichworts. Diese zeigt sich in vielen Sprichwörtern und besonders bemerkbar ist sie im Beispiel: „*Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm*“. Die bildhafte Methode, vom Bild zum Sprichwort und umgekehrt, eignet sich fast für alle Übungstypen. Ein Bild sagt manchmal mehr als tausend Worte und trägt in sich selbst eine inhaltliche Kraft. Die illustrative Darstellung ist für Lernende anziehend und erweckt ihre Neugier gleich welchen Alters sie sind.

Der Lehrer kann im DaF Unterricht Powerpoint Präsentationen verwenden. Da kann man „*zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen*“, also zwei Sachen auf einmal erledigen. Die Präsentation wird zumindest durch den Bildwechsel, aber auch ohne die Bilder erfolgreich angenommen. Wo früher nur ein Text präsentiert wurde, findet man heute ein Bild. Bilder ersetzen heute sogar ganze Texte. Präsentationen fördern das Lernen mit allen Sinnen und Lernkanälen, weil gute Präsentationen niemals rein verbal ablaufen.

Die bildhafte Methode wird eingesetzt, um die Einprägung der sprichwortlexikalischen Struktur zu unterstützen. Aus diesem Grund sehen sich die Lehrer gezwungen, einen motivierenden Unterrichtseinstieg zu gestalten. Das Bildmotiv spielt dabei nicht nur eine emotionale Funktion, sondern auch eine wertende Funktion. Eine kurze volkstümliche und verständliche Aussage könnte das Motivationsziel am besten erfüllen. Die oben beschriebene positive Einstellung zum Erlernen einer Fremdsprache durch den

Sprichwortspielspaß entspricht den heutigen Lernzielen. Wenn die Sprichwörter im DaF Unterricht sinnvoll eingesetzt werden, erfüllen sie nicht nur die Fantasieförderung, sondern auch die Motivationssteigerung.

### **5. Zusammenfassung**

In der gegenwärtigen Situation besitzen Sprichwörter ein reiches Lehrpotenzial. Als Träger der nationalen Kultur – man sollte hauptsächlich von der Muttersprache ausgehen – stellen sie die Brücke bei der Vermittlung der interkulturellen Kompetenz dar. Spezifische Abweichungen von der wörtlichen Bedeutung machen die Sprache lebendig. Sprichwörter formulieren Werte und Normen, die in einer bestimmten Kultur und Zeit zur Geltung kommen, sie helfen in heutiger gesprochener und geschriebener Sprache Lernschwierigkeiten zu überwinden.

### **Literatur**

ĎURČO 2005

ĎURČO, P.: Sprichwörter in der Gegenwartssprache. Trnava, UNIVERZITA SV. CYRILA A METODA V TRNAVE, 2005.

BURGER 2007

BURGER, H.: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin, ERICH SCHMIDT VERLAG, 2007.

JESENŠEK 2007

JESENŠEK, V.: Phraseologie kontrastiv und didaktisch. Neue Ansätze in der Fremdsprachenvermittlung. Zora, 47. Maribor, SLAVISTIČNO DRUŠTVO: FILOZOFSKA FAKULTETA, S. 273-280. 2007.